Mit-Mach-Kinder-Bibel
Gemeinschaft der Gemeinden Krefeld-Süd
© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Karfreitag Lesejahr C (2. Teil der Passion nach Lukas)
15. April 2022

Lukas 22, 14 ff nach Evangelium in leichter Sprache
Redaktion: Cornelia Derichs, Gemeindereferentin

Texte und Hinweise, Anregungen	**Material**
Lies Dir den Verlauf und die Geschichte durch und suche das passende Material zusammen. Überlege, was Du aus der Vorlage nehmen möchtest, was Du weglassen oder verändern möchtest.	
Bereite den Tisch vor, an dem Du gemeinsam mit anderen feiern möchtest.	
Wenn alle da sind, zündet jemand die Kerze an. Ihr könnt dazu folgende Sätze sagen: *Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam hier sind.* *Wir wollen unsere Feier beginnen:* *Im Namen des Vaters und des Sohnes* *und des Heiligen Geistes. Amen.* *Die Kerze brennt und erinnert uns,* *dass Gott bei uns ist.*	Kerze Feuerzeug
An Karfreitag erinnern wir uns daran, dass Jesus den schweren Weg bis zu seiner Kreuzigung gehen musste und dass er am Kreuz starb. Hören wir nun aus dem Evangelium, was an Karfreitag geschah: **Am Ölberg** In der Nacht, als Jesus betete, kam eine Gruppe von Männern. Die Männer waren bewaffnet. Sie wollten Jesus gefangen nehmen. Einer von den Männern hieß Judas. Judas war eigentlich ein Freund von Jesus. Aber heute wollte Judas den Männern helfen, Jesus zu fangen, denn die Männer wussten nicht, wer Jesus ist.	alles was Du brauchst, um die Erzählung zu legen oder nachzubauen

© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Nur Judas wusste das.
Judas sagte zu den Männern:

Ich gebe Jesus einen Kuss.
Dann wisst ihr Bescheid, wer Jesus ist.

Judas ging zu Jesus.
Judas nahm Jesus in den Arm und gab ihm einen Kuss.
Jesus wurde traurig.
Er sagte traurig zu Judas:

Judas, du nimmst mich in den Arm und gibst mir einen Kuss, damit die Männer wissen, wer ich bin.
Damit mich fesseln können.
Bist du denn gar nicht mein Freund?

Die anderen Freunde wollten Jesus verteidigen.
Sie kämpften mit den Schwertern.
Einer haute einem anderen Mann das Ohr ab.

Jesus sagte:
Stopp! Aufhören!

Jesus machte das Ohr wieder heil und sagte zu den Männern:
Ihr habt immer zugehört, wenn ich von Gott erzählt habe.
Ihr konntet mich jeden Tag festnehmen, aber dazu wart ihr zu feige, weil dann die anderen Leute was gesagt hätten.
Jetzt kommt ihr heimlich im Dunkeln.
Ihr habt Schwerter und Knüppel mitgebracht,
als ob ich ein Verbrecher wäre.

Jesus wurde festgenommen.

Die Festnahme

Bei Jesus waren Wächter.
Sie passten auf Jesus auf.

Sie verspotteten Jesus.
Sie banden Jesus die Augen zu und schlugen ihn.
Danach sagten die Wächter:

Rate mal, wer dich geschlagen hat.

© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Du weißt doch alles, weil Du von Gott kommst.

Jesus wurde die ganze Nacht bewacht.
Am Morgen hielten die wichtigsten Politiker und Religions-Gelehrten eine Versammlung.
Jesus musste in die Versammlung kommen.

Die Politiker aus der Versammlung fragten Jesus:
Kommst Du von Gott?

Jesus sagte:
Warum soll ich euch eine Antwort geben?
Ihr glaubt mir sowieso nicht.
Außerdem gebt Ihr mir auch nie eine Antwort.

Dann sagte Jesus:
Von nun an wird etwas ganz Neues sein.
Von nun an wird der, der von Gott kommt, bei Gott sitzen.

Die Gelehrten und Politiker aus der Versammlung fragten:
Soll das heißen: Du bist der Sohn von Gott?

Jesus sagte:
Ja. Ich bin der Sohn von Gott.

Da riefen alle Leute in der Versammlung:
Wir haben es alle gehört.
Jesus hat selber gesagt, dass er Gottes Sohn ist.
So was ist verboten zu sagen.
Jesus muss zur Strafe sterben.

Bei Pilatus
Die Versammlung brachte Jesus zu Pilatus.
Pilatus war der oberste Politiker im ganzen Land.
Er sollte erlauben, dass Jesus die Todes-Strafe bekommt und dass Jesus ans Kreuz geschlagen wird.

Die Leute aus der Versammlung sagten zu Pilatus:
Jesus ist ein Verbrecher.
Er erzählt viele falsche Sachen.

Pilatus redete mit Jesus.
Dann sagte Pilatus:

Ich finde nicht, dass Jesus ein Verbrecher ist.

© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Ich finde, Jesus ist ganz vernünftig. Er ist unschuldig.

Aber die Leute drängelten.
Sie erzählten immer mehr Lügen über Jesus, damit Pilatus endlich die Todes-Strafe erlaubt.

Bei Herodes

Pilatus schickte Jesus zu Herodes.
Herodes war ein Kollege von Pilatus.
Herodes freute sich. Er dachte, dass Jesus zaubern kann. Jesus sollte für Herodes zaubern.
Aber Jesus machte gar nichts.
Er gab keine Antworten.

Herodes hatte viele Soldaten.
Herodes und die Soldaten wurden sauer.
Sie verspotteten Jesus und quälten ihn.
Dann schickte Herodes Jesus wieder zu Pilatus.

Pilatus findet keine Schuld an Jesus

Pilatus rief wieder alle Leute von der Versammlung zusammen und sagte:

Ich finde, Jesus ist unschuldig.
Meinetwegen können die Soldaten Jesus erst auspeitschen. Danach lasse ich Jesus frei.

Die Leute fingen an zu schreien.
Nein. Jesus muss gekreuzigt werden.
Jesus ist ein Verbrecher.
Du kannst besser den Barabbas frei lassen.

Barabbas war ein echter Mörder und saß im Gefängnis.
Pilatus wollte Barabbas nicht frei lassen.
Die Leute schrien und tobten.
Sie brüllten:

Du sollst Jesus kreuzigen.
Jesus soll am Kreuz sterben.
Barabbas soll frei kommen.

Der Kreuzweg

© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Zum Schluss machte Pilatus alles so, wie die Leute es wollten.
Pilatus erlaubte, dass Jesus die Todes-Strafe am Kreuz bekommt.
Jesus musste das Kreuz selber schleppen.
Aber Jesus war zu schwach, weil die Soldaten Jesus in der ganzen Nacht geschlagen haben.
Ein Bauer kam gerade vorbei.
Die Leute von der Versammlung sagten, dass der Bauer Jesus helfen soll.
Viele Leute liefen hinter Jesus und dem Bauer her.
Viele Frauen weinten und jammerten.
Jesus sagte zu den Frauen:

Ihr braucht wegen mir nicht weinen.
Aber für eure Kinder könnt ihr weinen.
Für eure Kinder kommt eine ganz schwere Zeit.

Die Kreuzigung
Zusammen mit Jesus wurden zwei Verbrecher gekreuzigt.
Der eine auf der einen Seite.
Der andere auf der anderen Seite.
Jesus in der Mitte.

Der eine Verbrecher schimpfte mit Jesus.
Er sagte:
Du hast immer den Kranken und armen Menschen geholfen.
Jetzt sollst Du **uns** helfen.
Und dir selber auch.

Der andere Verbrecher sagte
Halt den Mund.
Wir beide sind richtige Verbrecher.
Für uns ist das richtig, dass wir gekreuzigt werden.
Aber nicht für Jesus.
Jesus ist immer gut gewesen.

Dann sagte der Verbrecher zu Jesus:
Jesus, denk an mich, wenn du bei Gott bist.

Jesus sagte zu diesem Verbrecher:
Ja, das verspreche ich dir.
Du kommst heute noch zusammen mit mir zu Gott.

© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Einige Politiker und Religions-Gelehrte sahen bei der Kreuzigung zu.
Sie lachten Jesus aus und sagten:
Sonst konnte Jesus alles.
Jesus konnte sogar die Kranken gesund machen.
Jetzt soll er sich selber helfen.

Auch die Soldaten lachten über Jesus.
Sie gaben Jesus Essig zum Trinken und nahmen ihm die Kleidung weg und verteilten sie untereinander.

Jesus betete zu Gott:
Guter Gott.
Guter Vater im Himmel.
Die Leute sind dumm.
Sie glauben nicht, dass ich wirklich von dir komme.
Bitte, sei nicht böse.
Vergib den Menschen, dass sie mich kreuzigen.

Am Kreuz von Jesus hing eine Tafel.
Auf der Tafel stand geschrieben, wer Jesus ist.

Als Jesus am Kreuz hing, war es ungefähr 12 Uhr am Mittag.
Da wurde auf einmal alles dunkel.
Die Sonne hörte auf zu scheinen. Das dauerte bis ungefähr 15 Uhr.
Dann rief Jesus laut:
Gott, du mein Vater. Ich lege alles in deine Hände.

Danach atmete Jesus zum letzten Mal.
Jesus war tot.

Einer von den Soldaten staunte.
Er fing an zu beten und lobte Gott.
Der Soldat sagte:

Jesus war wirklich ein guter Mensch.
Jesus war wirklich unschuldig.

Alle Zuschauer waren verwundert.
Sie wurden nachdenklich und gingen nachdenklich nach Hause.
Nur einige bekannte Frauen und Männer von Jesus blieben noch bei Jesus am Kreuz.

https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-

© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

karfreitag (zweiter Teil der Passion als Karfreitagslesung)	
Jetzt könnt Ihr über das sprechen, was Ihr gehört habt. z.B. Was geschah mit Jesus, nachdem er in der Nacht zu Gott gebetet hat? Wer begleitete Jesus auf seinem schweren Weg? Einem Soldaten gingen die Augen auf. Was sagte er von Jesus? Kennst Du das auch? Erst nachdem etwas Schlimmes passiert ist, merken wir, dass es falsch war? Was passierte, als Jesus am Kreuz hing?	
Was ist Euch eingefallen? Und was fällt Euch noch ein? Du bist eingeladen, Deine Gedanken auszusprechen. Zum Beispiel: • *Danke Jesus, dass du unser Freund bist.* • *Danke Jesus, dass du auch unsere schweren Wege mitgehst.* • *Danke Jesus, dass du unsere Sorgen und Angst kennst.* Eine mögliche Antwort, die alle gemeinsam sprechen: • *Danke, du bist bei uns.*	
Im Anschluss an die Bitten beten wir gemeinsam das "Vater unser" *Vater unser im Himmel,* *geheiligt werde dein Name.* *Dein Reich komme.* *Dein Wille geschehe,* *wie im Himmel so auf Erden.* *Unser tägliches Brot gib uns heute.* *Und vergib uns unsere Schuld,* *wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*	

© Cornelia Derichs, Gemeindereferentin
Clemensplatz 7, 47807 Krefeld

Und führe uns nicht in Versuchung, *sondern erlöse uns von dem Bösen.* *Denn dein ist das Reich und die Kraft* *und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*	
Den folgenden Text kannst Du nun vorlesen: Wir beten gemeinsam: Immer, wenn Menschen miteinander teilen, bist du da. Immer, wenn Menschen von dir erzählen, bist du da. Immer, wenn Menschen sich gegenseitig stützen, bist du da. Du Gott des Lebens, segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen	
Nach der Feier sind alle eingeladen zu essen und zu trinken. Deckt den Tisch und teilt das, was Du und Ihr vorbereitet habt. Am Ende der gemeinsamen Zeit: Kerze löschen und aufräumen.	Brot und Wasser (oder etwas anderes zu essen und zu trinken) Teller, Gläser